

Haupt- und Finanzausschuss	03.11.2016
----------------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	841/2016-1
Stand	02.11.2016

Betreff Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen

Sachverhalt

Die Verwaltung nimmt zu den Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wie folgt Stellung:

Unterbringung von Flüchtlingen, Vorlage-Nr. 748/2016-1

Zusatzfragen von

AM Heller

Ist die Aussage richtig, dass die Flüchtlinge Teile ihrer Garderobe (Appell an die Kleiderstube, dass die Leute nochmals auf Grund des Umzuges eingekleidet werden müssten) und Ausstattung nicht mitnehmen konnten?

Antwort:

Flüchtlinge dürfen selbstverständlich ihre Garderobe und die Grundausrüstung bei Umzügen mitnehmen. Dies war auch beim Umzug von der Flüchtlingsunterkunft Am Ühlchen in die Flüchtlingsunterkunft Keldenicher Straße in Sechtem der Fall.

AM Feldenkirchen

Hat die Verwaltung die Möglichkeit, die Probleme im Mertener AWO-Haus auf Grund der hohen Überbelegung zu beheben und Umzüge in die Einrichtungen Sechtem oder Hemmerich zu veranlassen?

Antwort:

Derzeit besteht in der Flüchtlingsunterkunft der AWO in Merten keine Überbelegung. Aktuelle Probleme sind nicht bekannt. Im Rahmen des Bezuges der Flüchtlingsunterkünfte Allerstraße und Jennerstraße können künftige Kapazitätsüberhänge auch in Merten zu einer Reduktion der Belegung führen. Durch die Neubelegung der beiden Flüchtlingsunterkünfte in Hersel und Hemmerich sowie die abschließende Belegung der Flüchtlingsunterkunft in Sechtem wird an allen Standorten eine Entzerrung angestrebt.

Große Anfrage der CDU-Fraktion vom 25.08.2016 (Eingang 31.08.2016) betr. Chemie-Unfall im Jahr 2014, Vorlage-Nr. 757/2016-3

AM Heller

1. Stabsirene
Könnte nicht eine elektronische Sirene auf dem Dach der Grundschule in Waldorf angebracht werden (sicherer als Stabsirene)?

Antwort:

Der Standort Grundschule in Waldorf mit einer Montage auf dem Dach wurde geprüft. Aufgrund der Ausbreitung der Schallwellen und dem zu beschallenden Gebiet musste dieser Standort bereits früh verworfen werden. Es müsste ein zu hoher Mast auf dem Dach montiert werden, um die erforderliche Reichweite zu erlangen.

2. Kann jetzt mit Hochdruck an geeigneten Standorten gearbeitet werden, damit die Sicherheit der Bevölkerung gewährleistet werden kann?

Antwort:

Die Sicherheit der Bevölkerung ist gewährleistet. Da bekannt ist, in welchen Bereichen der einfache Sirenenalarm zurzeit die Gebiete nicht ausreichend versorgt, wurden hierfür alternative Alarmierungsformen geplant, die aber sehr personalintensiv sind und keine Lösung von Dauer darstellen. Im ersten Quartal 2017 wird erneut im Ausschuss berichtet.